



Von Fabian Reudenbach

Kurssuche/ Erstellung des Learning Agreements

Die Kurse der Universität werden fakultätsübergreifend auf der Sigarra Plattform veröffentlicht. Der Link dazu: https://sigarra.up.pt/flup/pt/cur_geral.cur_inicio

Man kann sich auf Englisch und Portugiesisch durch die Plattform navigieren. Die Orientierung auf der Seite ist relativ simpel und die Absprache, ob Kurse gewählt werden konnten oder nicht verlief unproblematisch, da die Kurse häufig mit denen aus Marburg übereinstimmen. Beachtet werden sollte, dass das Staatsexamen dort in dieser Form nicht bekannt ist. Die Kombination von Bachelor und Master nennt sich in Portugal „mestrado integrado“. Ich musste mich damit rechtfertigen, als ich Kurse aus Masterstudiengängen belegen wollte.

Anmeldung an der Universität

Auch wenn man sein Learning Agreement schon erstellt hat, muss man sich im Vorfeld an der Universität Porto anmelden und auf der Internetseite registrieren. Darauf wird man per Email aufmerksam gemacht. Das ist sehr wichtig, da man so die Internetzugangsdaten erhält und auch nur in Porto studieren kann, wenn man sich rechtzeitig angemeldet hat.

Vor Ort musste ich mich dann noch beim International Office anmelden und später an Einführungsveranstaltungen teilnehmen, bei denen uns die Universität und einige AustauschstudentInnen vorgestellt wurde.

Die Fakultätsgebäude sind in der ganzen Stadt verteilt und es lohnt sich die Strecken und Bus- oder Metroverbindungen zu kennen, sollte man an verschiedenen Fakultäten studiert.

Anreise und Verkehr vor Ort

Von Deutschland aus gibt es zahlreiche Direktflüge nach Porto. Der Flughafen in Porto ist etwas außerhalb, aber ans Metronetzwerk angebunden. Von dort kann man mit der Metro ins Zentrum (Casa da Música, Trindade) fahren.

Das Metronetzwerk in Porto ist sehr gut. Für 40€ pro Monat kann man Metro, Busse und Züge in Porto und den umliegenden Städten (Matosinhos, Maia, Gaia) unbegrenzt nutzen, was sich vor allem in den Wintermonaten empfiehlt. Das Ticket muss man persönlich am Ende jeden Monats an einer Ticketstelle verlängern.

Busse haben häufig Verspätung, da die Straßen der Stadt sehr voll sind.

Unterkunft

Das akademische Halbjahr beginnt in Porto Mitte September. Ich bin Ende August angereist, um mir vorher noch eine Wohnung zu suchen. Das hat zwar funktioniert, war allerdings relativ knapp und ich war sehr gestresst zu Beginn meines Aufenthaltes. Glücklicherweise habe ich schnell Freunde kennengelernt, die mir die Internetseite www.idealista.pt empfohlen haben. In Porto gibt es viele Wohnungen und es ist einfacher als in Deutschland ein- und auszuziehen. Meistens wird kein Mietvertrag verlangt, man zahlt im ersten Monat zwei Mieten und dafür im letzten Monat keine. Trotzdem wird der Markt von den steigenden Preisen bestimmt, weswegen es sich lohnt, etwas Zeit zu investieren. So habe ich 3 verschiedene Wohnungen in sehr schönen Gebäuden zu erschwinglichen Preisen gefunden. Preisspanne 250-330 €, alle auf idealista.pt.

Wohngemeinschaften, wie sie hier in Marburg üblich sind, sind eher selten. Ich habe zwei gefunden. Es handelte sich aber eigentlich um Zweck-Wg's, da der Eigentümer bestimmt, wer einzieht.

Wichtig zu bemerken in Porto. Es kann im Winter sehr kalt und besonders regnerisch werden. Die Wohnungen, in denen ich lebte, waren alle ohne Heizung. Das war zwar kein Problem, ich musste mich allerdings daran gewöhnen und man muss auf gewisse Dinge achten. Warme, trockene Kleidung zuhause. Nasse Wäsche benötigt sehr viel Zeit zum Trocknen – Wäsche nicht im Zimmer aufhängen.

Studium an der UC

Die Fakultäten der Universität Porto befinden sich an unterschiedlichen Orten. Ich studierte an zwei Fakultäten. Der sportlichen Fakultät Faculdade Desporto (Fadep) im Norden der Stadt und der Faculdade de Letras (FLUP) im Stadtteil Boavista. An beiden Orten

unterstützten mich die jeweiligen MitarbeiterInnen des International Office hilfsbereit dabei, die organisatorischen und alltäglichen Hürden zu bewältigen.

Die Ausstattung der Sportfakultät war mir sehr gut. Das Gelände verfügt über einen großen Kunstrasenplatz, eine Turnhalle, speziell für das Turnen, Volleyball, Squash und Badmintonhallen sowie ein Schwimmbad, das zur Mittagszeit für Studenten zur freien Verfügung stand.

Beide Fakultäten haben eine Mensa, in der man für 3,00 bis 4,00 gut satt werden kann. Die vegetarischen Optionen sind überschaubar.

Innerhalb der Studiengänge gibt es verschiedene Klassen, sogenannte „Turmas“, beispielsweise Turma A, B und C. Diese „Turmas“ sind Klassen, die den gleichen Stundenplan teilen und die gemeinsam durch das gesamte Studium führen. Ich als Erasmusstudent nahm allerdings an verschiedenen Kursen teil. Das hatte zur Folge, dass ich zum Beispiel die erste Stunde mit Turma A und die zweite mit Turma B absolvierte. Dadurch war es etwas schwieriger sich innerhalb der Kurse zu integrieren, da ich als einziger nicht den ganzen Tag in der Klasse war. Andererseits hatte ich die Möglichkeit Leute verschiedener Kurse kennenzulernen und grüßte so am Ende des Jahres viele verschiedene Gesichter.

Die StudentInnen der Universität Porto waren uns Austauschstudenten gegenüber sehr freundlich. Allerdings hinderten Sprachbarrieren die flüssige Anteilnahme an Gesprächen, was auch die Integration erschwerte. Im zweiten Semester fiel es mir schon leichter mich zu Beginn des Kurses in portugiesische Gruppen zu integrieren. Leider wurde das Semester nach wenigen Wochen in Folge der Pandemie der Präsenzunterricht eingestellt.

Die Durchführung der Onlineveranstaltungen fand umgehend nach Einstellung der Präsenzveranstaltungen statt. Sie wurden durch Onlinevorlesungen ersetzt.

Freizeit

Die Altstadt, das Flussufer, die verschiedenen Gärten und riesigen Brücken sind immer wieder einen Spaziergang. Verschiedene Strände sind in etwa 20 Minuten mit Fahrrad oder Metro zu erreichen und bieten sich immer für Tagesausflüge an. Der Strand auf der nördlichen Seite des Flusses grenzt an den Stadtpark, welcher der größte Park in Porto und Umgebung ist und eine der wenigen Grünflächen bietet. Die Stadt lebt von seinen schier unendlichen Cafés und man merkte bis zur Pandemie den sprudelnden Tourismus an den alten Bauwerken der Stadt.

Entlang des des Strandes Richtung Süden kann man eine Fahrradtour am Fluss und Strand entlang machen, auf der man an verschiedenen Orten vorbeikommt und entweder mit dem Fahrrad oder mit dem Zug wieder zurückfahren kann.

Ich bin auf verschiedene Tanz- und Kampfsportschulen getroffen, die auch an kurzweilig Verweilende gerichtet sind. Öffentliche Sportplätze sind allerdings rar, weswegen wir immer Fussball- oder Basketballhallen mieten mussten. Freunde von mir waren im Norden Outdoor klettern, ich war allerdings nie dabei.

Das Nachtleben in Porto war zu Beginn sehr belebt. Abends herrschte eine sehr angenehme Atmosphäre. Im regnerischen Winter ist das leider ein bisschen gedämpft worden. Leider verhinderte die Coronazeit tiefere Einblicke. Als Gegenleistung hatte ich die Altstadt häufig für mich alleine, Orte, an denen normalerweise täglich tausende Touristen langgehen.

Die Umgebung Portos und die überschaubare Größe des Landes, bieten zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Braucht man ein paar Tage Ruhe vom Stadtleben, so kann man problemlos und kostengünstig ins Landesinnere fahren und dort ruhige Zeit verbringen. Auch Tagesausflüge in umliegende Naturgebiete, Strände oder Städte wie Braga oder Aveiro sind möglich.

Fazit

Ich bin sehr froh über meine Zeit in Porto. Vor allem die Entscheidung ein ganzes Jahr dort zu verbringen, gab mir die Möglichkeit die gesamte Stadt in verschiedenen Momenten zu erleben und dabei gute Freundschaften zu schließen. Die Herausforderung auf einer anderen Sprache zu studieren, war sehr aufregend und hat Spaß gemacht. Ich würde es jederzeit erneut machen, auch wenn neben den Höhen auch zahlreiche Tiefen dabei waren und vor allem die regnerische Zeit im Winter sehr bedrückend sein kann.